

Broschüre

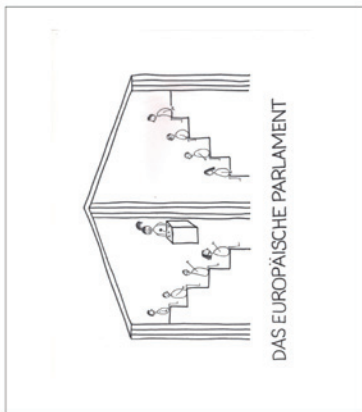
Die Broschüre wird jeder/jedem Schüler/in bereitgestellt und setzt sich aus den Materialien auf dieser Seite und den Folgeseiten zusammen.

Das Klappbild: Sowohl die Seite mit den sechs Bildern als auch die Seite mit den sechs Texten wird jeweils auf A4 ausgedruckt. Anschließend werden die einzelnen Bilder („Gespenst“, „Europäisches Parlament“ usw.) jeweils an drei Seiten (links, rechts und unten) ausgeschnitten, sodass sich diese aufklappen lassen. Der Bildbogen wird schließlich über die Seite mit den Texten geklebt. Somit werden die Texte sichtbar, wenn man die Bilder hochklappt.

Das Klappbild bildet ein Arbeitsmaterial, das in mehreren Stationen zur Anwendung kommt. Darum begleitet es als erste Seite der Broschüre die Schüler/innen durch den gesamten Stationenbetrieb.

Folgeseiten: Die Folgeseiten der Broschüre mit den Arbeitsaufträgen für die Schüler/innen können doppelseitig ausgedruckt werden und alles gemeinsam zu einer Broschüre zusammengeheftet werden.

Das „Klappbild“



Die Regierungschefinnen der EU-Länder bilden gemeinsam den Europäischen Rat. Sie treffen sich meist vier Mal pro Jahr, um sich zu beraten und neue Ideen zu sammeln, wie es mit der EU künftig weitergehen soll. Der Europäische Rat nimmt nicht am Gesetzgebungsprozess teil, sondern „schwebt“ über dem Dreieck aus Kommission, Rat und Parlament.

Das Europäische Parlament wird alle 5 Jahre von den EU-BürgerInnen gewählt. Nationale Parteien schließen sich zu großen europäischen Parteien zusammen. So gehört etwa die Österreichische Volkspartei (ÖVP) zur Europäischen Volkspartei (EVP), die Sozialdemokratische Partei Österreichs (SPÖ) gehört zur Allianz der Sozialisten und Demokraten (S & D). Die Kommission scheidet dem Parlament Gesetzesvorschläge. Die ParlamentarierInnen können diesen Vorschlägen zustimmen oder Änderungen vorschlagen. Damit ein Gesetz schließlich in Kraft treten kann, muss die Mehrheit der PolitikerInnen im Parlament zustimmen. Wenn sie nicht mehrheitlich zustimmen, ist der Gesetzesvorschlag gescheitert.

LobbyistInnen vertreten die Interessen von bestimmten Gruppen: von UmweltschützerInnen, von AutofahrerInnen oder von UnternehmerInnen, ... LobbyistInnen pflegen Kontakte mit PolitikerInnen und versuchen, diese von ihren Standpunkten zu überzeugen und so Einfluss auf die Gesetzgebung zu nehmen.

Der Rat der Europäischen Union (EU) ist gemeinsam mit dem Parlament für das Beschließen von Gesetzen zuständig. Der Rat der EU hat keine fixen Mitglieder, weil er sich je nach Themengebiet aus den zuständigen FachministerInnen der Mitgliedstaaten zusammensetzt. Wird beispielsweise die Agrarpolitik behandelt, treffen sich die LandwirtschaftsministerInnen. Deshalb wird oft auch die Bezeichnung „Ministerrat“ verwendet.

Die Kommission ist das einzige Organ der EU, das neue Gesetze vorschlagen darf. Damit ein Gesetz auch wirklich in Kraft tritt, müssen EU-Parlament und Rat der Europäischen Union zustimmen. Die Kommission besteht aus 28 KommissarInnen (1 aus jedem Mitgliedsland).

EU-BürgerInnen dürfen das Parlament wählen und dafür kandidieren. Im Rahmen der Europäischen Bürgerinitiative können Sie die Kommission auffordern, einen Vorschlag für ein Gesetz zu machen. Dafür müssen mindestens eine Million BürgerInnen unterschreiben.

Roaming & EU-Bürger/innen

Sieh dir das Video an – als Hilfe dient dir der Text. Nachdem du dir das Video angesehen hast, beantworte folgende Fragen:

1. Finde eine eigene Definition für „Roaming“.

2. Roaming gibt es überall, aber in der EU hast du spezielle Vorteile. Notiere dir kurz, worin diese Vorteile bestehen:

Das Europäische Parlament

Im Folgenden siehst du einige Ausschnitte aus der Verordnung zu den Roaminggebühren von 2007. Schau dir die Ausschnitte an und bearbeite danach folgende Aufgaben:

1. Beschreibe die Rolle des Europäischen Parlaments bei Entstehung und Beschluss dieser Verordnung.

2. Fasse die Hauptaussage der Verordnung in wenigen Worten zusammen.

3. Gib wieder, für wen und ab wann diese Verordnung gültig ist.

Der Europäische Rat

An dieser Station stehen dir ein Medienbericht über Roaming-Gebühren und der Schlussbericht des Europäischen Rats zur Verfügung. Eine kurze Beschreibung des Europäischen Rats findest du auf dem Deckblatt dieses Hefts.

1. Erkläre, wer die Mitglieder des Europäischen Rats sind und was sie bei ihren Gipfeltreffen tun!

Ein Stationenbetrieb zu Institutionen der Europäischen Union

2. Beschreibe kurz, wie teuer/billig das Telefonieren innerhalb der EU 2006 war! (siehe Artikel von www.esalo.at)

3. Erkläre, welchen gemeinsamen Standpunkt der Europäische Rat in seinem Schlussbericht vom März 2006 bezüglich des Telefonierens in der EU festhielt!

Die Kommission

Sieh dir die Beschreibung der Kommission auf dem Deckblatt dieses Hefts und das Comic an.

1. Erläutere, welche Aufgabe die Europäische Kommission in der EU hat! (siehe Beschreibung im Heft)

2. Beschreibe, welches Amt Viviane Reding 2006 innehatte und wofür sie sich einsetzte! (siehe Comic)

3. Erkläre, warum Frau Redings Vorschlag eben nur ein Vorschlag war – welche Institutionen mussten ihrer Gesetzesidee noch zustimmen, damit es wirksam wurde? (siehe Beschreibung am Deckblatt und Comic)

Der Rat der Europäischen Union (= „Ministerrat“)

Lies die kurze Beschreibung des Rats der Europäischen Union (auf dem Deckblatt dieses Hefts) sowie den Artikel von www.reamobile.de.

Welche Aufgabe hatte der Rat der Europäischen Union (= „Ministerrat“) im Zusammenhang mit der Verordnung zu den Roaming-Gebühren?

Ein Stationenbetrieb zu Institutionen der Europäischen Union

Stelle mithilfe einer Skizze dar, was sich aufgrund der Zustimmung des Rats der Europäischen Union (= „Ministerrat“) zu dieser Verordnung für die EU-BürgerInnen, also auch für dich, verändert hat! Zeige auch auf, wie es davor gewesen ist.

